Nr. 305. Vierzehnter Jahrg. Montag den 1. November 1869.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise. Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 1. November.

— Vom Landtage. In dreitägiger gründlicher und stellenweise auch witziger Debatte hat die Zweite Kammer die großen Principien berathen, welche sie als Grundsäulen in eine künftige neue Gemeindeverfassung aufgenommen zu sehen wünscht. Die Veranlassung dazu gab ein Antrag des Vicepräsidenten Streit, welcher bei der Regierung die Ausarbeitung einer für Stadt- und Landgemeinden bestimmten Gemeindeordnung beantragt, ihre Veröffentlichung zum Zweck der Discussion in der Presse und im öffentlichen Leben wünscht und schließlich die Vorlage dieses Entwurfs an den nächsten Landtag verlangt. Vicepräsident Streit hat nun die Grundsätze, welche er in dieser Gemeindeverfassung verwirklicht zu sehen wünscht, in 9 Punkten formulirt. Gleichzeitig lag noch ein weiterer Streit'scher Antrag vor, welcher bereits jetzt bis zum Erlaß der neuen Gemeindeordnung ein provisorisches Gesetz wünscht, das unter Anderem für alle Gemeinden in Betreff der Erwerbung des vollen Gemeindebürgerrechts gleiche Grundsätze aufstellt und für die Stadtverordnetenwahlen allgemeines gleiches Stimmrecht der Bürger, directe und geheime Abstimmung verlangt. Das linke Centrum hat durch die Abgg. Dr. Hahn und Schreiber ebenfalls ein provisorisches Gesetz beantragt, das unter Anderem directe Wahlen und den Wegfall des Bestätigungsrechts der Rathsmitglieder (außer dem Bürgermeister) verlangt. Endlich lag ein Antrag der Abgg. Oehmichen, Knechtel und Genossen vor, welche eine Reorganisation der Verwaltung im Sinne einer ausgedehnten Selbstständigkeit der Gemeinden, Wegfall der Privilegien der Rittergutsbesitzer und eine freisinnige Bezirks- und Kreisverfassung verlangen. Ueber alle diese Anträge wurde nun 3 Tage lang gründlich, hitzig und erschöpfend gesprochen und das Resultat war folgendes: Die Streit'schen Grundprincipien einer neuen Gemeindeverfassung wurden im großen Ganzen in der ersten Lesung angenommen und hierauf ebenso wie das Streit'sche und Hahn-Schreibersche provisorische Gesetz und der Oehmichensche Antrag an die erste Deputation zur weiteren Berichterstattung verwiesen. Die ganze Angelegenheit wird daher nun noch einmal die Zweite Kammer beschäftigen, sodann gelangt sie an die Erste Kammer und, das provisorische Gesetz mag auf diesem Landtag angenommen oder abgelehnt werden, so wird die Hauptschlacht erst bei künftigem Landtage, wenn die Regierung mit einem ausgearbeiteten Gesetz vor die Kammern treten wird, geschlagen werden. Jetzt wurde nur gleichsam das Kampfgefilde abgesteckt und zugleich maßen sich die Parteien im Voraus bei denjenigen streitigen Streit'schen Punkten, welche die Kern- und Angelpunkte einer Reform der Gemeindeverfassung bilden. Dieser Umstand, daß es sich jetzt nur um nicht entscheidende Kämpfe handelt, wird es rechtfertigen, wenn wir uns im Ganzen nur auf eine Wiedergabe der Beschlüsse und des Ganges der Verhandlungen beschränken. Im Uebrigen hat die Berathung gezeigt, daß mitunter sich die Parteien viel näher standen, als es den Anschein hatte und man kann diese ausgedehnten Berathungen als ein die künftige Einigung vorbereitendes, vielerlei wichtiges Material herbeischaffendes und dem Lande segensreiches Werk bezeichnen und anerkennen. Am Donnerstag wurden von den Grundprincipien, die Vicepräs. Streit für eine künftige Gemeindegesetzgebung aufgestellt zu sehen wünscht, folgende angenommen: an die königl. Staatsregierung den Antrag zu richten, daß dieselbe alsbald eine für Stadt und Landgemeinden bestimmte Gemeindeordnung entwerfen lasse, welche 1) für die Verfassung der Gemeinden und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten nur möglichst allgemeine Grundzüge aufstellt und die näheren Bestimmungen über Ausführung dieser Grundzüge in den einzelnen Gemeinden der ortsgesetzlichen Feststellung überläßt, dabei jedoch insbesondere 2) den Gemeinden möglichst ausgedehnte Selbstregierung durch freigewählte Vorsteher und Beamte sichert, welche der Bestätigung der Regierung nicht bedürfen. Die Debatte bewegte sich zu Punkt 1 hauptsächlich darum, ob die künftige Gemeindegesetzgebung ein Gesetz umfassen oder in zwei für Stadt und Land zerfallen solle. Es gab keinen Redner, der nicht die Nothwendigkeit, die jetzige Städte- und Landgemeindeordnung zu reformiren, anerkannt hätte. Für eine Reform, die sich an das Bestehende und bewährte Gute anschlösse, sprach unter Anderen der Präsident Haberkorn und der Abg. Heinrich Borna, sowie die Abgg. Günther und Ulemann, welche, ohne die Reformbedürftigkeit zu verneinen, doch als Vertreter ländlicher Gemeinden vor zu weitgehenden Schritten warnten und für eine Berücksichtigung der nun einmal vorhandenen Verhältnisse eintraten. Für eine gründliche Reform, die unbedingt auf nächstem Landtag zu erfolgen habe, erklärten sich, zum Theil unter Hervorhebung besonderer Gesichtspunkte, die Abgg. Oehmichen, Streit, Biedermann, Ackermann, Fahnauer, Schreck, Ludwig, Dietel und Dr. Heine. Alle Redner aber erkannten die Nothwendigkeit an, auf die eigenthümlichen Verhältnisse Sachsens, wo auf einem kleinen Territorium der bunteste Wechsel zwischen großen, mittlen und kleinen Städten, Dörfern mit ackerbautreibender und fabrikindustrieller oder auch gemischter Bevölkerung sei in dem neuen Gesetz, möge es nun in zwei Hauptabtheilungen zerfallen oder in besonderen Kapiteln sich der Pflege der besonderen Verhältnisse widmen, gebührende Rücksicht zu nehmen. Den radicalsten Standpunkt nahm der Abg. Ludwig ein, welcher die sofortige Selbstständigkeitserklärung verlangte und nicht bis zum nächsten Landtag warten wollte. Der Minister von Nostitz-Wallwitz gab die beifällig aufgenommene Erklärung ab, daß die Regierung dem nächsten Landtage außer der Vorlage über die Reform der Verwaltungsbehörden auch eine Vorlage über die Reform der Gemeindeverfassung vorlegen werde. Beide Gesetze hängen in zwei Punkten: in welcher Ausdehnung den Gemeinden die Polizei zu überlassen sei und welcher Behörde das Aufsichtsrecht über die Gemeinden zu überweisen sei, zusammen. Beide Gesetze sollten daher gleichzeitig vorgelegt und erlassen werden. Der Minister dankt dem Vicepräsidenten, daß seine Anträge diese hochwichtige Frage in die Berathung gezogen haben; er sprach sich für Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse aus, betonte aber, daß man gewisse große Principien gesetzlich feststellen müsse und nicht Alles den Localstatuten überlassen dürfe. Ad 2 nahm die Kammer insbesondere den Zusatz des Abg. Hahn an, wornach die Gemeindevertreter nicht der Bestätigung der Regierung bedürfen sollen. Der Minister von Nostitz-Wallwitz stellte einen vollständigen Verzicht der Regierung auf das Bestätigungsrecht nicht in Aussicht, da die Bürgermeister in gewissen Fällen (z. B. als Inhaber der Polizeigewalt) Träger der Staatsgewalt seien; dagegen ließ er seine Geneigtheit durchblicken, das Bestätigungsrecht der Regierung nur auf die Bürgermeister (nicht auch wie jetzt auf die Stadträthe) zu erstrecken, sowie die Geneigtheit, die Versagung der Bestätigung nur nach gewissen Voraussetzungen eintreten zu lassen. Von liberaler und demokratischer Seite verlangte man unbedingten Wegfall des Bestätigungsrechtes, der Abg. v. Einsiedel eine Beschränkung desselben und Vertagung der ganzen Frage bis zur Erörterung der Verwaltungsreorganisation. Die Kammer entschied wie oben mitgetheilt. (Fortsetzung folgt.)

— In der Octoberversammlung der Gartenbaugesellschaft Flora nahm zunächst ein Aufsatz des Herrn von Zehmen „über die auch für rauhere Gegenden geeigneten Obstsorten" die Aufmerksamkeit der Versammlung in Anspruch. Der Herr Verfasser gab die Gründe und Bedingungen an, unter welchen auch in rauheren Lagen ein günstiger Ertrag des Obstbaues zu hoffen ist und fügte ein auf Erfahrungen basirtes Verzeichniß von auch für rauhere Gegenden geeigneten Aepfel- und Birnensorten hinzu. Der Aufsatz erregte lebhafte Discussion und soll derselbe, nach Gesellschaftsbeschluß, auch weiteren Kreisen durch den Druck zugänglich gemacht werden. Nach Vorlage und Inhaltsangabe verschiedener Bücher pomologischen, vinetologischen und botanischen Inhaltes, gab Herr Baumschulenbesitzer Lämmerhirt in Obergorbitz einen erschöpfenden Bericht über die letzte Herbstausstellung. Ist durch dieselbe auch ein pecuniärer Vortheil nicht erlangt worden, was bei solchen Ausstellungen wohl nie oder höchst selten der Fall sein wird, so war doch die Betheiligung bei derselben von allen Seiten, sogar von Obstzüchtern außerhalb Sachsen eine höchst erfreuliche, das Studium derselben für die Gesellschaftsmitglieder und alle Obstfreunde überhaupt ein nutzbringendes und belohnendes und der Umstand, daß zum erstenmal unsre Staatsregierung die Bestrebungen der Gesellschaft unterstützte, ebenso aufmunternd als belebend.

— Das Reformationsfest wurde gestern in sämmtlichen protestantischen Kirchen unserer Stadt mit besonderer Wärme und Innigkeit begangen. Soviel wir hören, haben alle Prediger bei diesem passenden Momente Gelegenheit genommen, an das Concil zu erinnern, das in 5 Wochen in Rom zusammentreten wird. Ihre Worte und der Eindruck, den sie auf die versammelte Gemeinde machten, gestalteten sich so zu einem lebendigen Proteste, der durch die einfache prunklose Weise, in der er sich aussprach, als Sache der innersten Ueberzeugung seine wahre Bedeutung erhielt.

— Die erste Anregung zu einem Verzicht der Rittergutsbesitzer auf die ihnen zustehenden Vorrechte ist, wie wir hören, von dem Abg. Knechtel ausgegangen.

— Dem Dresdner Publikum ist das treue Bewahren seiner Neigung zu denen, die es lieb gewonnen, eigen. So konnte Herr Rudolf Genée trotz des mittelmäßigen Angebotes interessanter Vorlesungen einen neuen Cyclus seiner Vorlesungen vor einem zahlreichen, glänzenden Auditorium eröffnen. Er begann mit Calderons „Leben ein Traum." Wem die leuchtende Gestalt des Sigismund, wie sie Meister Devrient hier vorführte, noch vor Augen steht, der durfte mit gerechter Spannung dem Vortrage Genée's entgegensehen. Die tiefsinnige Mystik des spanischen Dichters verlangt förmlich, um recht zu Herz und Verstand sprechen zu können, des scenischen Apparates. Herr Genée aber verstand das Bild des mystischen Träumers, des in seinem Thurme gefesselten Philosophen, des seine Macht mißbrauchenden kettenlosen Sclaven und des dann zu geläuterter Lebensweisheit emporbringenden jungen Fürsten mit einer Meisterschaft vorzuführen, für welche ihm das Auditorium einen zwar stillen, aber innigen Dank zollte.

— Der Kgl. Sächs. Eisenbahnbeamte Herr Fritzsche hierselbst, welcher bereits seit 1857 einen Fahrplan für Sachsen herausgiebt, hat vom 1. November ab eine neue Auflage dieses Fahrplans, à 1¼ Ngr. erscheinen lassen, und zwar in Buchform, mit sehr praktischen Verbesserungen. In seiner jetzigen Gestalt ist dieses Büchlein für Jedermann fast unentbehrlich, weil es eben Alles bietet, was Eisenbahnreisenden zu wissen wünschenswerth ist.

— Man schreibt uns aus Schwarzenberg: Die Agitation bei der bevorstehenden Nachwahl im 42. ländlichen Wahlkreise des platten Landes war eine ganz unglaubliche. Bekanntlich hatte die zweite Kammer die Wahl des Abg. Nestler, Erblehnrichter in Mittweida wegen dabei vorgekommener Formfehler kassirt. Auf diese Formfehler hatte ein Wahlgehülfe in Rittersgrün das liberale Wahlcomitee in Schönheyde aufmerksam gemacht, statt, wie zunächst zu erwarten, bei der Wahl selbst auf deren Abstellung zu dringen. Das Schönheyder Wahlcomitee erließ hierauf einen Aufruf, worin diese Formfehler als gesetzwidrige Mittel der Gegenpartei, die „reactionär" genannt wurde, bezeichnet wurden. Das genannte Comitee verfügte über ganz bedeutende Kräfte, ihm gehörten mehrere Friedensrichter in Schönheyde, Blumenthal und Pöhla, Geistliche und Schullehrer an und es entfaltete eine Thätigkeit, welche die Scenen bei der Mende'schen Wahl im Freiberger Bezirk wiederholten. Geld war in Fülle vorhanden, davon wurden Agenten bezahlt, welche von Dorf zu Dorf zogen, ein Aufruf für den Candidaten, Handelskammer-Secretär Kirbach in Plauen, jagte den andern und daß der Gegencandidat Nestler gehörig auf amerikanische Weise zerzaust wurde, läßt sich denken. Die Wahlaufrufe brachten die bekannte schwunghafte Redefigur „daß ganz Deutschland auf diese Wahl sehe." Trotzdem erlangte der also poussirte Candidat nicht die Mehrheit der Stimmen; das Vertrauen des Wahlkreises wendete sich wiederum dem Erblehnrichter Nestler zu. In der ganzen Schwarzenberger Gegend wird man aber noch lange von dieser Wahl sprechen.

— Ein Moritzburger Wildschwein hat abermals in Großenhain die Ruhe und Sicherheit gestört und noch dazu in nachtschlafender Zeit. Das Thier hatte nothgedrungen aus der Freiheit des frischen Moritzburger Waldes seine Reise nach besagtem Städtchen antreten müssen, um, wie seine frühere Bundesgenossin zur „edlen Hetz" zu dienen. Damit der Wilde vor seiner Arbeit mehr Ruhe hatte, um dann besser laufen und den Nachsetzenden mehr Spaß machen zu können, wurde er unterdeß in einem Gehöfte und zwar in einem festen Käfig untergebracht. Die Sau schwenkte sich jedoch des Nachts so lange in ihrem Käfig unter mannigfachen Befreiungsversuchen hin und her, daß endlich die Schranke fiel. Der erste Besuch galt dem Schlafzimmer der Hausfrau, zu deren Fenster das Borstenthier unheimlich hineingrunzte. Es läßt sich denken, daß in der Schlafstube sofort sich ein lebendiges Leben entwickelte, denn man war nach den da draußen ausgestoßenen unarticulirten Grunztönen, den Trommelmelodien an den Fensterscheiben, sehr bald im Klaren, daß der Vogel seinem Käfig entflohen und der Sehnsucht nach der Moritzburger Heimath Luft machte. Auf den Ruf der erschrockenen Frau eilte nun das Personal, wenn auch im primitivsten Kostüm herbei und das Vorspiel der Jagd in einem Akt sollte beginnen, indeß, es wagte sich Niemand in den dunklen Hof, weil man seine Gliedmaßen nicht gern den Hauzähnen einer so ganz ungeschickten Bestie preisgeben wollte. Rath mußte aber geschafft werden und so machte sich endlich in aller Herzen eine allgemeine Verzweiflung geltend und mit spannkräftigem Muth in der Brust jagte die Menge drauf los, hinter dem Moritzburger Schutzverwandten her und trieb ihn so in die Enge, daß er endlich, selbst verzweifelnd, mit einem kräftigen in Großenhain noch von keinem Künstler gezeigten salto mortale durch die oberen Scheiben eines Fensters voltigirte und der Küche einen nächtlichen Besuch abstattete, die, wie sich denken läßt, in wenigen Secunden durch die Bohr-, Stoß- und Kratzversuche des Eindringlings eine solche Physignomie annahm, wie die Straßen von Peru beim Erdbeben des vorigen Jahres. Indeß, hier sollte das Spiel ein Ende haben. Die muthig gewordene Menge bewaffnete sich mit wollenen Pferde-Decken und stürzte sich massenhaft über den Ruhestörer her, der nun festgepackt und in wolliges Dunkel gehüllt unter Strampeln und Grunzen wieder in seinen Käfig zurück balancirt wurde. Am andern Morgen ging man ihm im „Wildewald" ernstlich zu Leibe — der nächtliche Plagegeist endete nach wilder Jagd durch einen Stich von — schöner Damenhand.

— In voriger Woche ist der Lehrling eines, auf hiesiger Webergasse befindlichen Kaufmannsgeschäfts gefänglich eingezogen worden. Derselbe soll dem Vernehmen nach seit Vierteljahresfrist seinem Principal nach und nach gegen 200 Thaler unterschlagen und vergeudet haben. Möchten sich doch recht viel junge Leute an diesem Opfer der Genußsucht ein warnendes Beispiel nehmen.

— Auch auf der Leipziger-Dresdener Eisenbahn tritt von heute an ein veränderter Fahrplan in Kraft.

— Die beliebte und bekannte Gesellschaft „Thespis" wird Montag, den 1. November ihre diesjährige Theatersaison in Braun's Hotel eröffnen und zwar mit der beliebten Gesangsposse „die Einquartirung" von Starke.

— New-York, 29. Oktober. Der Dampfer „Stonewall" ist auf der Fahrt von St. Louis nach New-Orleans verbrannt. 200 Personen, darunter Frauen und Kinder, sind in den Flammen umgekommen oder ertrunken.

— Tagesordnung für die 15. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, den 1. November 1869. Vormittags 10 Uhr. 1) Mündlicher Bericht der 1. Deputation über den Gesetzentwurf, die Verminderung der Instanzen in Administrativ-Justizsachen betreffend. 2) Vorberathung im Plenum über den Antrag des Herrn Abg. Dr. Wigard, die Civilstandsregister, obligatorische Civilehe u. s. w. betreffend. 3) Vorberathung im Plenum über den Antrag desselben Abgeordneten, den gegenwärtigen Landtag, Einberufung eines anderen nach dem Gesetze vom 15. November 1848 u. s. w. betreffend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kleine Wochenschau.

Die Sache macht sich! Endlich können einmal die zeither in Unterhaltungs- und Vergnügungs-Angelegenheiten stiefmütterlich behandelten Neustädter den guten Altstädtern ein Rübchen schaben und rufen: Ihr Altstädter habt es bisher blos zur Kalospyndekromokrene gebracht; was ist diese gegen die Chromatichechataraktapoieile, zu welcher wir uns auf dem Palaisplatze emporgeschwungen?! Außerdem haben wir auch noch einen Wallfisch, während ihr euch mit ein paar Moritzburger Karpfen und ein paar marinirten Matjesheringen begnügen müßt. Außerdem besitzen wir neuerdings einen Schachclub in Kaisers Hotel, an dem sich jeder Freund dieses königlichen Spiels betheiligen kann; Sonntags frischen Speckkuchen im Hotel Paris, und jetzt, paßt wohl auf, vom November an auch Abonnementsconcerte in den prächtigen Räumen der Societät. Auch ein Theater bekommen wir, das vor der Hand freilich noch in der Luft schwebt, da wir noch nicht wissen, wo wir es hinsetzen sollen. Kurz, es macht sich, es geht auch in Neustadt vorwärts, und wenn sich der renitente Stadtverordnete Petzold in liebenswürdiger Blutsverwandtschaft mit dem Meister der Wurst auf den Kopf stellt, um dem Sinne für Gemeinsinn, Geschmack und Anstandsgefühl ein Bein zu stellen. Wenn übrigens die Würste des guten Knochenhauermeisters nicht von edlerem Geschmacke sind, als der Geschmack ist, welchen ihr Erzeuger hinsichtlich eines einheitlichen und den Schönheitssinn beleidigenden Trottoirs an den Tag legt, so dürfte sich mancher Mann und manche Frau veranlaßt finden, nicht einmal eine Knackwurst daselbst zu erhandeln. Indeß sollen des Meisters Würste nichts zu wünschen übrig lassen und es ist um so bedauerlicher, daß sich der Geschmack des wackeren Meisters nur auf die inwendigen Angelegenheiten beschränkt und sich nicht auch auf die auswendigen erstreckt. Er sollte wohl bedenken, wie mancher Minister, der seinen auswendigen Angelegenheiten nicht die erforderliche Aufmerksamkeit und Klugheit schenkte, seinem Lande und Fürsten großes Herzeleid und großen Schaden zugefügt hat.

Was den Neustädter Wallfisch auf dem Palaisplatze anlangt, können die Altstädter freilich repliciren: Thut euch, ihr Neustädter, mit dem Nachkommen des seligen Wallfisches, der den Jonas verschlang, doch nicht zu dicke. Dafür haben wir jetzt einen Marinerath, genannt Wilhelm Jordan, der, nachdem Hanibal Fischer die deutsche Flotte verauctionirt, pensionirt worden und jetzt Nibelungenvorträge hält.

Ueberhaupt ist unser gutes Dresden diesen Winter dermaßen mit Vorträgen, Vorlesungen ꝛc. ꝛc. gesegnet, daß der liebe Gott an dem Wissensdurst von zwei Generationen seine Freude haben kann. In Leipzig studiren die Herren Söhne, daß ihnen der Kopf raucht und in Dresden besuchen die Herren Papas, die guten Frau Mamas, nebst den unterschiedlichen Fräulein Soeur's die Vorlesungen. Der Mensch lernt einmal nicht aus. Und nun die Concerte. Dasmal kann man mit vollem Rechte sagen: der Himmel hängt uns voller Geigen und er hat in der That dafür gesorgt, daß wir Dresdner, nachdem unser Hoftheater abgebrannt, was die musikalische Kunst anlangt, nicht „auf den Brand betteln" zu gehen brauchen.

Aber o ihr armen Critiker und Rezensenten, die ihr pflichtgemäß über diesen gesammten vorlesenden und musikalischen Himmel auch noch Bericht zu erstatten habt. Euer Loos ist fürwahr nicht beneidenswerth. Das werdet ihr selbst eingestehen, ohne daß man euch zuvor auf die Folter legt. Eine Flasche Pieschner ist ein gräßlicher Gedanke; aber lieber diesen Becher leeren, als allabendlich nicht nur in Vorlesungen und Concerten schwitzen, sondern auch nachträglich darüber schriftlich berichten zu müssen, wie man sich amüsirt oder entmuntert hat. Schrecklich! Der verehrungswürdige Publikus geht, wenn die Geschichte alle ist, wenigstens nach Hause oder erquickt sich zuvor an einem Glase goldnen Feldschlößchens; dann legt er sich nach des Tages Last und Hitze ruhig auf's Ohr. Aber schaut die Lampe dort noch einsam schimmern um Mitternacht. Da sitzt der geplagte Rezensent, auf dessen noch nasse Schriftzüge der Setzer bereits hungert. Und erscheint die Mitternachtarbeit am andern Tage brühwarm, ist sie hier bald dem Publikum, dort wieder den Herren Künstlern nicht recht, die in der Mehrheit des Lobes nicht genug kriegen können. Nein, da lieber eine Flasche Pieschner. Der Thierschutzverein wird hier beistimmen.

Doch wie schaut es außerhalb des Dresdner Musik- und Vorleshimmels aus? Da ist auf einmal ein Häslein aufgesprungen, wo wir es am wenigsten erwarteten. Während wir unverwandten Blickes nach Paris schauen, in der Erwartung, daselbst endlich den Topf überlaufen zu sehen, steigen unterdeß die Herren Dalmatier von ihren Bergen herab und fangen Cravall mit Oestreich an. Der gesammte europäische Publikus macht eine drei Achtelschwenkung und fragt verwundert: Was ist denn los? Was fällt denn dem Dalmatiern mit Einemmal ein? Darüber belehrt uns der Aufruf des dalmatischen Insurrections-Ausschusses wie folgt:

„Falken-Jünglinge unsrer Berge! Die Stunde des Kampfes hat vom Berge Lowern geschlagen und verkündet unsern Feinden, daß unsre Berge sich erhoben haben. Unsre Feinde haben die Urkunden unsrer Freiheiten zerrissen. Aber die Nymphe der dalmatischen Berge ist zu dem tapfern Jüngling Iwan Crevojevic geflogen, welcher unter den Trümmern der weißen Burg Obadsky schläft und nicht säumen wird, zu erwachen, um seine treuen Falken zu neuen Siegen zu führen! Auf! Auf! Voll der jungen Kämpfer von Cattaro! u. s. w. u. s. w." Es ist auch bereits zu hartnäckigen und nicht unblutigen Gefechten gekommen, in welchen die Oestreicher meist den Kürzern gezogen, so daß die Macht der letztern hat bedeutend vermehrt werden müssen. Aller Wahrscheinlichkeit nach steckt hier Rußland hinter „der Nymphe der dalmatischen Berge und den Falken-Jünglingen" so daß es leicht kommen könnte, daß eine neue Frage „die Dalmatische" an die große Tafel der unerledigten europäischen Fragen angekreidet würde.

In Paris ist wie vorauszusehen war, am 26 Oktober der Topf nicht übergelaufen. Das bereits angekündigte Stück hat, wie es unseren Hoftheater oft passirte müssen abgesagt werden. Anstatt „Partheienwuth", wurde zum „zum treuen Schäfer" und „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht", zur Aufführung gebracht.

Im Preußenland hat der Finanzminister einen Nachfolger erhalten. Ob diese Mutatio personarum auch eine Mutatio pecuniarum zur Folge haben wird, müssen wir abwarten, wie so vieles Andere.

In der Großmacht Schwarzburg-Sondershausen ist der Landtag zur Frau Mutter geschickt worden, weil er einen Zuschlag von 50 Procent Einkommensteuer nicht bewilligen wollte. Die Regierung hatte ein Deficit von 200,000 Thalern vorgelegt. 200,000 Thaler! Wie viel kommt da auf eine schwarzburg-sondershausische Seele? Bei dieser Schwarzburg-Sondershausischen Seele fällt uns ein, daß der Dichter Heinrich Heine einmal ein deutsches Heldengedicht nach Art des Klopstock'schen Messias verfassen wollte. Es geschah dies in der Zeit unmittelbar nach dem sogenannten deutschen Freiheitskriege, wo die Herren Potentaten auf dem Wiener Congresse beisammen saßen und das deutsche Volk förmlich abzählten und diesem oder jenem Herrscher zutheilten. Heine konnte aber über den Anfang seines Gedichtes nicht einig werden, da er noch nicht wußte in welches Königreich, Herzog- oder Fürstenthum er für seine Person eingepfarrt werde. Er entschuldigte sich daher mit den Worten: Ich kann meine Dichtung nicht beginnen, weil ich nicht weiß, ob ich anfangen soll: „Singe unsterbliche Schwarzburg-Sondershausische, oder Schwarzburg-Rudolstadter, oder Reuß-Greiz-Lobenstein-Ebersdorfische, oder Lippe-Detmoldische Seele". Somit unterblieb das Heldengedicht.

Die Dresdener Kirmes, die bekanntlich drei Tage vor dem ersten Schnee fällt, ist nun auch vorüber, da es bereits geschneit hat. Dieser Winter hält sich recht fleißig dazu, da er bereits im Oktober den Himmel seine Federn ausschütteln läßt. Da ist aber nur die so frühzeitige Brezelbäckerei schuld. Der Winter denkt „Brezeln ohne Schnee", schmecken nicht. Diese eilige Brezelbäckerei hat übrigens der Brezel selbst ihre ganze Poesie genommen, wenn bei einer Brezel überhaupt von Poesie die Rede sein kann. Wir haben jetzt weniger verbrühte als „verfrühte" Brezeln und hat man dabei den weisen Spruch vergessen: „Alles hat seine Zeit".

* In England wachsen 1,280,000 Kinder auf, die keine Schule besuchen! — In New York treiben sich 15- bis 20,000 Kinder auf der Straße herum, die nie eine Schule besuchen.

* Grabschrift. Auf dem Grabsteine eines amerikanischen Advokaten ist folgende Inschrift zu lesen: „Der Tod folgte nicht dem Beispiele des Advokaten; er machte kurzen Prozeß mit ihm."

* Sächsische Höflichkeit. Der Dr. Pulvermeier schickt seine „Köchin" fort, weil sie zu unsauber war sowohl an sich selbst, als in der Wirthschaft; ins Zeugnißbuch schrieb er ihr aber: „Entlassen wegen Wasserscheu."

Kabel-Telegramm.

J. G. Geiger in Lahr, von Newyork via Valencia nach Lahr.

Without delay three thousand common edition (Hinkender Bote) Steiger.

Ohne Verzug noch 3000 Exemplare der gewöhnlichen Ausgabe des Lahrer Hinkenden Boten*).

Steiger, Hauptagentur für die Vereinigten Staaten.

(Erhielt dieses Jahr bereits 22,000 Exemplare. Südamerika: 4000 für Dona Francisca, 600 für Rio de Janeiro, 400 für Buenos Ayres. Australien: 500 Exemplare. Norddeutsche Ausgabe: 300,000. Süddeutsche Ausgabe: 500,000. — **Die Million wird bald erreicht sein.**

*) Die Ausgabe für das Königreich Sachsen (130,000 Exemplare) ist erschienen und zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.**

Hauptagentur: W. Opitz in Leipzig.

Vollkommen schwarz aus der Feder fließende

Acten- und Documenten-Tinte,

empfiehlt in Flaschen à 7½, 4, 3 und 2 Ngr. die Fabrik von **F. Merz**, Dresden, gr. Oberseerg. 29.

NB. Diese Tinte schimmelt nicht, bildet keinen Bodensatz und genügt **unbedingt** den **difficilsten** Ansprüchen.

Eiserne Bettstellen, Flaschenreale

empfiehlt billigst

C. Kroh, Schlosser, **große Plauenschestraße 10.**

Augenheilanstalt bei **K. Weller I.** (Sprechst.) **Prager Str 42**, von 10—12.

Geld jede Summe auf Werthpfänder 15 gr. Schießgasse 15. III. Firma J. Lehmann.

Sprachkranke, Stammelnde und Stotternde

werden von mir sofort in Behandlung genommen und in kurzer Zeit nach einer neuen, rationellen Methode von ihrem Uebel befreit. Eine große Anzahl Geheilter, sowie Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten verbürgen den sichern Erfolg.

Ich bemerke zugleich, daß ich mit dem Beginne des kommenden Jahres eine längere Reise nach Dänemark, Schweden und Norwegen anzutreten beschlossen habe. Diejenigen Sprachkranken, welche sich bis dahin von ihrem Uebel befreit sehen wollen, werden gut thun, sich ungesäumt bei mir zu melden.

Dresden, Victoriastraße 24.

Dr. Joh. Eich.

Sprechstunde 10 bis 12 Uhr.

Fußboden-Glanzlacke

in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglicher Trockenkraft,

Farben

in allen Nüancen, mittelst Dampfkraft fein in Oel gerieben u. streichfertig,

Copal- u. Kerasteinlacke, Leinölfirnisse, Terpentinöl u. Malerfarben in reichhaltigster Auswahl,

Pinsel, Leim ꝛc. empfiehlt billigst

C. B. Tiedemann,

Neustadt, Hoferwegstraße Nr. 8.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3 St.

Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.

C. Kox jun., früher Civilarzt in der K. S. Armee.

Nur chron. Kranke u. Brustleidende: Dr. C. Michaelis Weintraubengasse Nr. 4. Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Wilsons englische

Bart-Erzeugungs-Tinctur,

das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 16 Jahren einen starken und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. **Depot** bei **Oscar Baumann in Dresden**, Frauenstraße 10, in Flacons à 10 Ngr.

Original- Product.

Grohmann's

Deutscher Porter,

Malzextract-Kraft-Gesundheitsbier

diätetisches Hilfs-, Heil- und Stärkungsmittel ersten Ranges bei Brust-, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Zerbster Bitterbier,

ächt und rein, ein vorzügliches gesundes Hausbier.

En-gros et en-detail in Flaschen und Gebinden.

Haupt-Depôt: Bruno Meissner,

Kreuzstrasse 10

Dr. med. **A. Neumann**, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Freib. Platz **21a.** Sprechst. 8—10 V., 1—4 **Nm.**

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. Nachmitt. v. 2—3 Uhr. **Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

Akustisches Cabinet

Antonplatz 10, Sprechst. v. 10—4 Uhr. 10 Ngr.

Dr. med. Fr. Herrklotsch

wohnt jetzt

Mathildenstrasse 6, erste Etage.

Durch Anwendung der fast wunderbar wirkenden **neu entdeckten**

vegetabilisch-elektrischen Heilmittel

werden sowohl alle Schmerzen und Lähmungen in kürzester Zeit gehoben, als auch alle chronischen Krankheiten geheilt.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11 Uhr.

Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Parfümerie-Handlung

von

Hermann Cellner & Sohn,

K. S. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4

Speise-Haus Moritzstraße 12 part. **Therese Böhme.** Für Damen wird auch part. rechts serviert

H. Hollack's Bierhandlung,

grosse Schiessgasse Nr. 7

Franco-Zusendung — in alle Stadttheile.

empfiehlt die größte Auswahl **feiner Biere** in Gebinden und Flaschen.

Flaschen-Etikett des Pilsner Bieres:

Alleinige Niederlage des ächten

Pilsner Bier.

Hermann Hollack.

Dresden. 7 Grosse Schiessgasse 7.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Gerichtliche Beweise liegen vor, daß einige Flaschenbier-Verkäufer unter dem verlockenden Namen „Pilsner Bier" eine Flüssigkeit für theuren Preis zu verwerthen suchen, was mit dem von mir hier eingeführten nicht die geringste Aehnlichkeit hat, weshalb mein obiges Flaschen-Etikett gefälligst zu beachten bitte.

H. Hollack.

Unübertreffliches Hausmittel gegen Gicht,

Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, Lähmungen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der **nur von mir allein erfundene und eigens fabricirte Fichtennadeläther,** und empfiehlt solchen der wohlverdienten Beachtung

Franz Schaal,

Nr. 13, an der Annenkirche Nr. 13.

Außerdem **nur** bei nachverzeichneten Herren:

Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.
Oscar Händel, Alaunstraße 1.
E. M. Bretschneider, Ammonstraße 9.
Robert Reichelt, Pillnitzerstraße 6.
Gustav Weller, Ostraallee 15.

Gicht-Wolle

anerkannt wirksames Mittel gegen Gliederreissen jeder Art empfiehlt

Eduard Rossbach, Schlossstrasse Nr. 17.

Roth-Wein-Punsch,

a Flasche 17½ Ngr., Kanne 17½ Ngr., empfiehlt

Ferdinand Vogel, Breitestrasse Nr. 21.

Wissenschaftlicher Cyclus.

Montag den 1. November abends 7½ bis 8½ Uhr im Hörsaale des K. naturhist. Museums (Zwinger). **Dr Drechsler:** Ueber Naturphilosophie im Allgemeinen, **Derham's** „Physicotheologie" und **Flammarion's** „Gott in der Natur".

Programme, Abonnementskarten und Einzelbillets werden in den Buchhandlungen der Herren **Arnold Burdach** und **Höckner** ausgegeben.

Das Directorium des wissenschaftlichen Cyclus
durch **Dr. A. Drechsler.**

Restaurant Fiebiger.

Grosse Brüdergasse 13.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er mit heutigen Tage ein
permanentes

Frühstücks-Buffet

arrangirte, auf welchem die ausgesuchtesten **Delicatessen**, welche die Jahreszeit bringt, aufgestellt sein werden.

Ergebenst
Theodor Fiebiger.

Knabenmützen

von 10 Ngr. pr. Stück an empfiehlt

Altstadt. Schlossstraße Nr. 1. Ecke d. Wilsdrufferstr. **Woldem. Schiffner** **Neustadt,** Hauptstraße Nr. 22.

Garnirte Damenhüte,

empfiehlt in reichster Auswahl in Sammetfilz von 1 Thlr. 10 Ngr. an

Altstadt. Schlossstraße Nr. 1. Ecke d. Wilsdrufferstr. **Woldem. Schiffner** **Neustadt.** Hauptstraße Nr. 22.

Seidene Regenschirme,

in guter Qualität von 2½ Thlr. pr. Stück an, empfiehlt

Altstadt. Schlossstraße Nr. 1. Ecke d. Wilsdrufferstr. **Woldem. Schiffner.** **Neustadt,** Hauptstraße Nr. 22.

Auction. **Dienstag,** den 2. November, vormittags von 10 Uhr an allen Königsgasse 3, 1

div. Möbel. gute Herrengarderobe,

eine Fraismaschine, sowie eine Partie **ausrangirte Militärbekleidungsstücke**

versteigert werden

W. Schulze. Königl. Gerichtsexecutator.

Privatunterricht

weiß **Damen** nach, welche sich zum

Lehrerinnenexamen

vorbereiten wollen

Friedrichstadt-Dresden Petergasse Nr. 3, 1

Dr. ph. Wild, Seminaroberlehrer.

Pianinos mit Metallplatte und Eisenverspreizung empfiehlt **W. Gräbner, Breitestraße 7.**

Daselbst stehen ein Pianoforte für 55 Thlr. und ein Stutzflügel für 145 Thlr. zum Verkauf.

A. Schütze, Photograph,

empfiehlt

Altstadt: Ostra-Allee Nr. 5. **bei Bedarf sein Atelier.** **Neustadt: Hauptstrasse Nr. 9.**

Gardinen

die Elle 28 Pfg.

Robert Bernhardt
Freiberger Platz 21 c.

Sidonien-Bad, **Grosse Oberseergasse 33,** nahe der Prager Straße, durch Neubauten bedeutend erweitert und elegant eingerichtet.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu verleihen: **Friedrichstraße Nr. 6.**

Das Vorzeichnen-Geschäft

von **J. G. Böhme,** jetzt **Rahrisch,** befindet sich vom 1. October an

Schlossstrasse Nr. 4, 3. Etage.

Annenstr. 13 **Die Eisenmöbel-Fabrik** Annenstr. 13

von

Alexander Harnisch

empfiehlt **Bettstellen, Matratzen, Regulir- und Coaks-Füll-Oefen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuerständer u. Geräthe, Blumentische, Waschtische, Flaschen, Schränke, Reale** ꝛc. in größter Auswahl.

Künstliche Zähne

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen bei ermäßigten Preisen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt gereinigt, auch herausgenommen bei

E. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswalder Platz 10, II.
Sprechstunden: Früh von 9—11 Uhr, Nachm. von 2—5 Uhr.

Gicht- und Rheumatismuskranke

finden schleunige und **radicale Hilfe** in dem gediegenen Büchelchen: **Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und zur Warnung vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten herausgegeben."**

Für nur 7½ Ngr. zu bekommen bei **C. E. Kletze in Dresden, Frauenstraße 12.**

Ein tüchtiger

Mechaniker

findet sofort Condition bei

H. A. Baumgärtel
in Chemnitz.

Plaids und Longchâles

in mehreren Hundert Mustern, im Preise von 1½—5 Thlr., Ladenpreise 4—10 Thlr.:

Schreibergasse 1a nur 1 Etage im Bazar.

Teichfischerei.

Mittwoch den 3. November und **Donnerstag** den 4. November Vormittags findet die **Ausfischung des großen Frauenteiches bei Moritzburg** statt.

Sönitz, Amtsteichpachter.

Tischmesser,

Tranchirmesser, Küchenmesser, Taschenmesser, Scheeren und div. Waaren.

W. M. Kunde,
Mühlhofgasse 2.

Bruchbandagen,

Suspensorien, Respiratoren, Unterlagen, Mutterrohre, Hühneraugenringe, Spritzen von Zinn, Glas und Gummi

W. M. Kunde,
Mühlhofgasse 2

Pension

für Kinder vom 2. Lebensjahre an in der Familie eines Lehrers.

Näheres ertheilt man gütigst Hauptstraße Nr. 81 erste Etage.

Zwei alleinstehende **Frauen,** wovon die jüngere **Hebamme** ist, wünschen Damen in sich zur Entbindung aufzunehmen. Strengste Verschwiegenheit und gewissenhafte Pflege wird zugesichert.

Bertha verw. **Klessig,**
Hebamme in Gröba bei Riesa.

Sofort zu verkaufen eine flotte

Schank- und Speisewirthschaft

mit Schlachterei. Das Nähere Schuhmachergasse Nr. 5 part.

Hamburger Bisquit.

Vielem Verlangen zu genügen, habe ich ihn von heute an wieder täglich frisch. Stand: Neumarkt bei

Caroline Weber.

Hund.

Eine feine englische **Bulldogge** für 10 Thlr. zu verkaufen:

Königsgasse Nr. 26, 1. Etage.

Brauereiverkauf

Zwei Brauereien sind zu verkaufen, dieselben sind im besten Schwunge. Erstere erzielt einen Umsatz von 2500 Eimer Lagerbier und 3500 Eimer einfaches Bier, was aber mit wenig Mühe vergrößert werden kann.

Zweitere enthält 2 flotte Restaurationen. Umsatz 3000 Tonnen einfaches Bier, 500 Tonnen Lagerbier, 600 Tonnen Doppelbier. Näh. gr. Klostergasse Nr. 5, 1. Etg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes, alt bestandenes Geschäft soll um 600 Thlr. verkauft und kann sofort übergeben werden. Näh ertheilt Franke's Logis-Bureau, Eckhaus, Johannisplatz. Wegen Familienverhältnisse.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin mit Caution wird zum sofortigen Antritt bei einem einzelnen Herrn gesucht. Näh. Oppelstraße 27, im Geschäft.

Ein Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen od. z. Unterstützung der Hausfrau, jetzt od. später. Näh. bei der Frau Kaufmann Herrmann in Königstein.

Ein Älteres

Mädchen,

solid und streng rechtlich, aber ohne Vermögen, wünscht sich an einen gebildeten Herrn in höheren Jahren zu verheirathen. Offerten werden unter Chiffre **R. R. 66** poste restante Dresden bis zum 6. d. M. erbeten.

Gelder

auf Wechsel bis zu jeder Höhe an Capitalisten oder Grundstücksbesitzer unter strengster Discretion sofort durch das General-Agentur-Bureau, gr. Klostergasse 5, 1.

Zum Kauf und Verkauf

werden übernommen: Ritter- u. Landgüter, Mühlen, Fabriken, Brennereien, Ziegeleien, Bergwerke, Bauconpiere, Villas, Hotels, Gasthöfe, Häuser ꝛc. durch das General-Agentur-Bureau, gr. Klostergasse Nr. 5, 1.

Zur Unterstützung der Hausfrau wird auf ein Rittergut pr. 1. Januar ein kräftiges, einfaches, mit der Milch- und Wirthschaft vertrautes **Mädchen** vom Lande gesucht.

Adressen unter **A. Z.** restante Großenhain.

Das Strohhutnähen

wird erlernt Wettiner Str. 38, 1 Treppe.

Ein Comptoir-Sessel

wird zu kaufen gesucht Wettiner Str. 38, 1.

Ein tüchtiger **Bierausgeber** sucht sofort eine Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite.

Näheres zu erfragen: **Altmarkt, Heinzens Seifenbude.**

Zwei einzelne Leute suchen sofort oder zu Weihnachten ein Logis im Preise von 40 und 50 Thlr., Adressen bittet man in der Expedition dies. Bl. unter **A. B. 100,** niederzulegen.

Schlossergeselle

gesucht Sporengasse 5.

Ein Pianoforte

ist billig zu verkaufen Pillnitzerstraße 26, 1 Treppe links.

Eine ganz unabhängige und zuverlässige Frau sucht

Aufwartung

Altmarkt, erste Seitenthür niederbude.

Sopha, gut gearbeitet, stehen billig zum Verkauf: Pillnitzerstraße 14.

Dr. med. C. F. Petzold

wohnt jetzt am See Nr 38, I.

Offene Stellen jeden Standes: Wilsdrufferstraße Nr 19, 2 Etage.

Gasleuchter

eigner Fabrik empfiehlt

Karl Ehrlich,
Fischhofplatz 14b.

Talg-Kernseife,

a Pfd. 40 Pf. bei 5 Pfd. billiger von ½ Centner an zum Engrospreis empfiehlt die

Licht- u. Seifenfabrik von

C. Friedrich Becker,
Altmarktstraße Nr 18.

Die Buchbinderei und Papierhandlung

von

G. H. Rehfeld, Hauptstraße 19,
empfiehlt

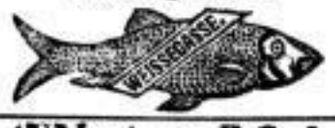
für Buchbinder

Calico, 39" breit, Meter, in dunkelgrün, braun u. schwarz in allen Pressungen, a Elle 5 Ngr.,
36" Secunda, a Elle 4½ Ngr.,
39" Bodeferben, a Elle 5½—8 Ngr.

Neue Kaufmanns-Heringe,

feiner als Schotten, dem Matjes gleich, empfiehlt als ganz **Vorzügliches**

Johann Reissig,
Weissegasse 7.



Winterröcke! Winterjaquets!

Hosen, Westen, Joppen ꝛc. sind billig zu verkaufen: **gr. Schießgasse 13, 2. Etage, im Pfandgeschäfte.**

Geld-Darlehne

werden bei genügender Sicherheit an nicht zu lange Zeit und gegenseitiger Discretion gewährt, Unterhändler oder anonyme Gesuche aber nicht berücksichtigt, Beamten bevorzugt. Frankirte Offerten unter **J. E. Nr. 77.** an die Exped. der Dr. Nachr. erbeten.

Frische Bairische

Gebirgs-Butter

in halben Pfund-Stückchen, empfiehlt à Kanne 22 Ngr.

Bernhard Schröder
sonst **F. G. Rössler.**
Pirnaische Straße 13.

Attest.

Mit bestem Erfolg benutzte ich die **Augenessenz** vom Prof. Dr. **Fattini** gegen **langjährige** Augenschwäche.

Sophie Krille, Gastwirthin,
Hochhofgasse.

Bei **Spalteholz & Bley,**
Annenstraße 10.

Ein tüchtiger

Agent,

der mit der **Buckskin-Branche** vertraut ist, wird baldigst gesucht.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter **D. 1** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein gut conditionirtes **Mützen** empfiehlt **Bierge,** Sporengasse 13.

Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12½ Sgr. empfiehlt

G. H. Rehfeld, Hauptstraße 19,
Hermann Roch, Altmarkt,
Oswald Uhlig, Bautznerstraße.

Neue Moskauer Zuckerschoten

16, 20 u. 24 Ngr. pr Pfd.
von 5 Pfd. an 1 Ngr. pr. Pfd. billiger.

Aechter Magdeburger

Sauerkohl

1 Ngr. pr. Pfd., von 10 Pfd. an 8 Pfg. pr. Pfd.

Schönste neue ital.

Prünellen

8 Ngr. pr. Pfd., von 10 Pfd. an 7½ Ngr. pr. Pfd.

Schönste neue ital.

Zuckerbirnen

8 Ngr. pr. Pfd., von 10 Pfd. an 7 Ngr. pr. Pfd.

A. Kourmoufi,
altes Geschäft,
Gewandhausstrasse.
vis-a-vis Cafe Français.

Walzsyrup,

pr. Pfd. 20 Pfg.
weißen do., pr. Pfd. 22 Pfg.
f. Candissyrup, Pfd. 15 u. 18 Pfg.
besten Zuckersyrup, pr. Pfd. 30 Pfg.
bei 10 Pfd. billiger,
empfiehlt **Albert Herrmann,**
gr. Brüdergasse 11 z. gold. Adler.

---

19 Pfund für 30 Ngr.

als: **Reis, Gräupchen, Hirse, Erbsen, Linsen und Bohnen** empfiehlt **Albert Herrmann,**
gr. Brüdergasse 11, zum gold. Adler.

Ein in Görlitz unmittelbar an den Promenaden belegenes, **sehr frequentes**

Vergnügungs-Local

dessen Gebäude einen großen und einen kleineren Saal mit den nöthigen Neben- und Wirthschaftsräumen enthalten und zu welchem ein großer Gesellschaftsgarten gehört, ist, mit dem zugehörigen Inventarium, preiswürdig, mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind durch den Geschäftsführer Herrn **Frenkler** in Görlitz, Marktplatz, mündlich wie schriftlich zu erfahren.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht), Kopf-, Brust- und Magenkrämpfe heile ich sicher u. dauernd durch Frau **J. Plaumann** langjährig bewährtes, unfehlbares Universalmittel; nur echt und allein direct bei **G. Feder,** Berlin, Oranienstr. 150.

Es neu angekommen empfiehlt:
Russ. Caviar à Pfd. 1⅙ Thlr.,
Neunaugen in ½ und ½ Schock,
Russ. Sardinen à Faß 1⅙ Thlr.,
Anchovis à Gl. 12½ Ngr.,
Sardellen Göer,
Kapern,
Sardines à l'huile von Philipp Canaud,
Matjes- und Vollheringe,
Sloe-Heringe (groß),
Christiania Fettheringe,
Brisling,
Gothaer Cervelatwurst,
Frankfurter Brühwürste,
Russ. Zuckerschoten,
Italienische Maronen,
Italienische Maccaroni,
Mexicanische Vanille.

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstrasse Nr. 1.

Orthographie wird Damen und Herren jeden Alters gründlich gelehrt **Dresden, 8 Waisenhausstrasse 8, III. rechts.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Großes Militair-Concert,

ausgeführt von Herrn Capellmeister **A. Ehrlich** mit der Capelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments „Königs Johann" Nr. 100.
Orchester 42 Mann. Streich- und Janitscharenmusik.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
Auch großes Concert.
J. G. Mirschel.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Ende 10 Uhr.

Salon variete.

Heute Singspiel-Concert und Vorstellung

unter Direction der Herren **J. Dreßler** und **L. Mayfahrt** mit den dazu engagirten Mitgliedern.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr.
Täglich Sing-Spiel-Concert und Vorstellung.

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Heute

Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
Zur Aufführung kommen die Ouverturen: B-dur von Hummel, zu „Prometheus" von Beethoven, Terzett aus „Euryanthe" von Weber, Finale aus „Lohengrin" von Wagner, Chor aus „Die Jüdin" von Halevy, Sinfonie (Es-dur) von Fesca ꝛc.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Wwe. **Lippmann.**

Salon Victoria

am Böhmischen Bahnhofe.

Heute Montag den 1. November

Großes Concert und Vorstellung

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik, Athletik etc.,
Ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle und dem gesammten neu engagirten Künstler-Personale.

Erstes Auftreten des **weltberühmten Degenschluckers Sr. Carlo Benedetti.** Derselbe ist ein Phänomen in seiner Art und hat durch seine außerordentlichen Leistungen selbst die höchsten ärztlichen Autoritäten **Europa's** in Erstaunen gesetzt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
NB. Billetverkauf zu den bekannten **ermäßigten Preisen** von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr bei den Herren Kaufleuten **C. Albanus** (Schloßstraße) und **H. Grenzel** (Donnaplatz.)
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte des Entrees.
Morgen: Concert und Vorstellung.
Der Salon ist auf's Beste geheizt. Die Direction.
NB. Abonnements-Billets: Parterre à Person pro Monat 4 Thlr., Logenplatz à Person pro Monat 5 Thlr. sind an der Kasse zu haben.
Höflichst wird gebeten, Tische und Stühle **nicht mit Garderobe zu belegen,** sowie **Hunde nicht mit in den Salon zu bringen.**
Achtungsvoll **D. C.**

Salon Agoston

in der vor jedem Unwetter geschützten, gut geheizten neu erbauten Bretterbude am **Palais-platz**
heute Montag den 1. November

Grosse Vorstellung,

Anfang 7½ Uhr.

Magie. Physik. Illusion.

In jeder Vorstellung:

Die Erd-, Luft-, Feuer- und Wassergeister

oder

die Kobolde des sächs. Erzgebirges,

sowie Auftreten der **weltberühmten Gymnastiker**

Gebrüder Montenegro aus Madrid,

genannt **„Die Schwalbe der Luft."**

Zum Schluß jeder Vorstellung:

Chromatichechataractapoicile.

das größte Prachtwerk neuester Zeit, mit der Korallen- und Delphinen-Insel der Wasserkräfte.
Billetverkauf zu den bekannten Preisen bei Herrn Kaufm. **Curt Albanus,** Schloßstraße, beim **Obercellner** i. St. Wien, sowie v. 10—12 u. 4—2 Uhr an der Kasse des Salons.
Morgen Dienstag: **Grosse Vorstellung.** 7½ Uhr Abends.

Montag 1. November 7 Uhr Abends
im Saale des Hôtel de Saxe

Dr. Wilhelm Jordan's Nibelunge.

Zweite Rhapsodie,

frei vorgetragen vom Dichter.

Programm: 1. Theil: Die Jagd im Odenwalde: Der Lindenbrunnen. Das Wundermal. Die Wolmaiden. Der Bär. Die Sonnenfinsterniß. Siegfrieds Wirklauf und Tod.
2. Theil: Die Sühne: Krimhilds Leichenwacht und Rachetschwur. Belegter Hort. Die Botschaft aus dem Todtenreich. Der Scheiterhaufen.
Eintrittskarten in der Königl. Hofbuchhandlung von **H. Burdach:** numerirter Saalplatz 20 Ngr., nicht numerirter 15 Ngr., Loge 10 Ngr.

Nur wenige Tage!

Cyclorama

heute und folgende Tage Gewandhaus I.

Malerische Reise von **Berlin** nach **Bremen** durch die **Sächs. Böhm. Schweiz, Prag, Wien, Salzburg, Berchtesgaden, Königsee,** in 44 Bildern gemalt von **W. Horn.**
Preise der Plätze:
Ehrensitz 10 Ngr., 1. Platz 7½ Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2½ Ngr.
Kinder zahlen die Hälfte.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Billetverkauf Vormittag von 10—12 Uhr: Gewandhaussaal erste Etage.
Emil Römler.

Thespis.

Montag den 1. November

1. Gastabend mit Theatervorstellung und Ball in Braun's Hôtel.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen **in Altstadt:** bei den Herren Gravatentfabrikant **Mathes,** Wilsdruffer Straße 18; Friseur **Julius Kross,** Landhausstraße 15; Restaurateur **Grützig,** Wilsdruffer Straße 26; Kaufmann **C. Heinze,** Seestraße 6; Conditor **Kessler,** Victoriastraße 4, und in **Braun's Hotel: in Neustadt:** Herr Kaufmann **Haselhorst,** große Meißnergasse 22.
D. V.

Gambrinus

Heute Montag Kirmesfest,
sowie von 6—10 Uhr **Tanz-Verein.**
Im Cotillon große Ueberraschungen und Kuchenvertheilung. **R. Schnabel**

Restauration am Central-Bahnhof Heute Montag **Pfinzen.**

Colosseum. Heute zum Kirmesfest von 6—9 Uhr **Tanzverein.**

Weinlaub. Heute von 6—8 Uhr **freier Tanzverein.**
Es ladet ergebenst ein **F. Neppel.**

Zum Markgraf. Heute 6 bis 9 Uhr **Tanzverein.** Entree frei.
Fr. Weinnichel.

Schweizerhäuschen.
Heute Montag von 7—10 Uhr **Tanz-Verein.** H. Hänel.

Güldne Aue.

Heute von 7 bis 9 Uhr Tanzverein.
W. Mishach.

Zur Eintracht.

Heute von 6 Uhr an ein seelenvolles Tänzchen.
Dazu spielt **Th. Kurzschall.**

Restauration Bellevue.
Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein.** W. Förster.

ODEUM.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.** F. Franke.

Tonhalle.

Heute **Kirmesfest.** Von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
Selbstgebackenen **Kuchen, Karoffen-Pomsen, Hasen- und Gänsebraten** ꝛc. ꝛc.
Es ladet ergebenst ein **F. Göttlich.**

Goldene Sonne.

von 6 bis 8 Uhr Tanzverein.

Lincke'sches Bad

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
J. Wuschy.

Brabanter Hof. Heute v. 6—8 Uhr **freier Tanzverein.**
H. Engel.

Bazar-Keller.

Heute **grosse humoristische Soirée** von den Komikern **Blanik** und **Berge** und **Marie Barkeron** anfang 6 Uhr.

Auction. Montag den 3. und Dienstag den 4. November von 10 und Nachmittags von 3 Uhr an sollen Moritzgasse 3, I

eine große Partie Stickereien mit Material, sowie eine Kiste Strickwolle

verkauft werden. **W. Schulze,** Königl. Gerichts-Auctionator.

Handelswissenschaftlicher Verein.

Montag 1. November 1869, 8 Uhr Abends,
in Weinhold's Saale

Vorlesung

über

Uhland's „Ernst, Herzog von Schwaben,"

nebst Mittheilung von Proben daraus

von

Herrn Hofschauspieler Emil Walther.

Herren- und Damen-Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Hauptversammlung

Dienstag den 2. November Abends 7½ Uhr
in der Centralhalle.

Tagesordnung:

Geschäftliche und kleine kaufmänische Mittheilungen. — **Vortrag** des Herrn **Buseldt** über die Ausstellung und neue Buchhandel in Hamburg, Stuttgart und München, erläutert durch eine Reihe Ansichten, als: das neue Rathhaus und das Polytechnicum in München, die Burgen des Altmühlthales, die Dechenhöhle bei Iserlohn ꝛc. — Fragekasten.

Der Vorstand.

Am See 25. Das Schuh- und Stiefel-Lager
empfiehlt modern und dauerhaft gearbeitete Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu festen Preisen. **Schöne,** Schuhmacher.

Hunde,

Neufoundländer, Bernhardiner, Wolfshunde und sogenannte Leonberger werden von einem Hundefreunde seit Jahren rein gezüchtet und (junge und ältere) jederzeit preiswürdig franco verschickt. Offerten unter **C. J. 70** nimmt die Exp. d. Bl. an.

Markthelfer.

Ein militairfreier, nüchterner, streng solider Mann der gleichen Posten schon begleitet hat, findet sofort Arbeit bei
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11 parterre.

Vögelverkauf.

Sprechende graue Papageis, rosa Cakatus, rothbeinige Spatze, Pirolen, Rotzdrosseln, Sportvögel, Kirschen, Alpen, Plattmönche, Grasmücken, Lerchen, Blau- und Rotkehlchen u. m. a. Stieglitzen. Johannisgasse 3 dritte Et.

Compagnons

mit Kenntnissen zu Fabriken und Geschäften vermittelt das General-Agentur-Bureau, große Klostergasse Nr. 5 erste Etage.

1869er französisch
Sauerkraut, in Qual.,
à 7 Thlr. pro Ohm — 300 Zollpfund incl. Kostenfrei der Bahn ab Schweinfurt. Nachnahme kann gilt als Bestellung. **Adolf Beck,** Schweinfurt a. M.

Ein Pianoforte,

sehr gut im Ton, ist billig zu verkaufen Weißeritzstr. 19, 2 Tr. rechts 2 Thlr.

Jede **Putzarbeit** wird schnell und billig gefertigt Freiberger Platz Nr. 106 vierte Etage links.

Vortheilhafte Acquisition

für Brauer.

Eine gutgehende mit **Brauerei,** eine halbe Stunde vor Bahn von Breslau, nach neuestem Stil eingerichtet, mit 50 Morgen Acker und großem Garten, Gebäude massiv, lebendes und todtes Inventar, compact und gut, ist mit 52 Mille, bei 15 bis 18 Mille Ausbietung zu verkaufen. Näheres unter **W. O. 24** an die Annoncen-Expedition von **Sachse u. Comp.** in **Breslau.**

Ein Reisender,

welcher einen gangbaren Artikel gegen gute Provision vertreiben will, möge seine Adresse unter **X. 7018** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 10, senden.

Wichtig für Jedermann interessant!

Soeben erschien in einer Auflage von 100,000:

Pabst's Generalübersichtstafel

der feinsten und feinsten **Maße, Gewichte und Münzen aller Länder Europa's.** Format a 14 Zoll hoch, 10 Zoll breit. Preis nur 5 Sgr. Preis nur 5 Sgr.

In Böhmen wird ein **Theilnehmer** mit einem Einlage-Capital von 1500 bis 2000 Thaler gesucht.
Adresse zu erfahren in der Expedition dieser Blätter.

Seidne Fransen,

Besätze, Borden, Knöpfe in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen **F. Laudan,** Seestraße 9.

Eine **Zither** zu verkaufen am See Nr. 36 vier Treppen rechts.

Papier-Servietten

gemustert, äußerst feine Leinen-Kuchenbildung empfiehlt

Wilh. Klemich,
große Brüdergasse 12.

Bezirksärztliches Zeugniß.

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

besteht **nur** aus schleimführenden **vegetabilischen,** in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine herabgehende Kraft der Schleimhäute mildernde Eigenschaft und ist er daher in **jedem** Verlaufe, wo er **katarrhalische** Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.
Breslau, 1867.
Dr. C. W. Klosse,
Königl. Kreisdirektor und Sanitätsrath Ritter des rothen Adler-Ordens ꝛc.

Das

Hauptlager f. Sachsen

befindet sich in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Thlr. bei Herrn

Curt Albanus,

Schloßstraße 14b,
neben dem Königlichen Schloß

Hierzu eine Beilage.